Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
1912

114 (25.4.1912) Drittes Blatt

Visual Library

Bezugspreis: in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert viertelj. Mk. 1.65, an den Ausgabestellen abgeholt monatl. 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert viertelj. Mark 2.22. Am Postschalter abgeholt Mk. 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig.

Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen

Anzeigen: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennig. Reklamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.

Anzeigen-Annahme: größere spätest. bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.

Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Drittes Blatt | Gegründet 1803 | **Donnerstag, den 25. April 1912** | 109. Jahrgang | Nummer 114

Badische Politik.

Aufhebung des Gesetzes über die Befreiung der Militärverwaltung von den Verbrauchssteuern.

Der Zweiten Kammer ging ein Gesetzentwurf zu, betreffend die Aufhebung des Gesetzes über die Befreiung der Militärverwaltung von den Verbrauchssteuern der Gemeinden. Der Entwurf bestimmt: § 1. Das Gesetz vom 16. Mai 1888, die Befreiung der Militärverwaltung von den Verbrauchssteuern der Gemeinden betreffend, wird aufgehoben. § 2. Das Gesetz tritt mit dem Tag seiner Verkündung in Kraft. Die Ministerien des Innern und der Finanzen sind mit dem Vollzug beauftragt.

Klassenlotterie.

Der von beiden Kammern des badischen Landtages genehmigte Lotterievertrag mit Preußen kann erst veröffentlicht werden, wenn sich Bayern entschieden hat. Kommt Bayern zur Ablehnung des Vertrages, so muß dessen Wortlaut abgeändert werden, weil dann nur Baden und Württemberg mit Preußen in das Vertragsverhältnis eintreten. Doch hat diese Aenderung lt. „Straßb. Post" nur formale Bedeutung. Inzwischen hat die badische Regierung den Vollzug des Lotteriegesetzes weiter vorbereitet, so daß mit dem Verkauf der Lose rechtzeitig begonnen werden kann. Die in Baden notwendigen 36 Lotterieeinnehmer sind schon fast alle angestellt. Nur wegen Besetzung einiger Stellen sind die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen. Die Aufsicht über die Lotterieeinnehmerstellen hat das Finanzministerium der Landeshauptkasse übertragen.

K. Heimburger †.

Ottenheim, 24. April. Auf dem hiesigen Friedhofe wurde, und zwar am Grabe seiner Mutter, die Asche Dr. Karl Heimburger beigesetzt. Die Urne mit der Asche, die mit den Farben der Burschenschaft „Teutonia"-Freiburg geschmückt war, wurde mit dem Leichenwagen, der mit den überaus zahlreichen, mit prächtigen Schleifen versehenen Kränzen, die dem Dahingeschiedenen gewidmet worden waren, nach dem Friedhofe verbracht und ein großes Trauergefolge gab das Geleite. Die Feierlichkeit trug, da der eigentliche Trauerakt bereits in Karlsruhe stattgefunden hatte, keinen kirchlichen Charakter. Doch hielt Pfarrer Kaufmann als Freund der trauernden Familie an die Versammlung eine Ansprache.

Gemeindewahlen.

Teutschneureut, 24. April. Bei den Bürgerausschußwahlen der 3. Klasse stimmten von 233 Wahlberechtigten 202 ab. Auf die sozialdemokratische Liste entfielen 124 bezw. 122 Stimmen und erhielt dieselbe 14 Sitze. Auf die Liste der Vereinigten bürgerlichen Parteien entfielen 60 bezw. 67 Stimmen, gleich 6 Sitze. — Heute Mittwoch wählt die 2. und Donnerstag die 1. Klasse.

× **Schopfheim**, 24. April. Bei den Bürgerausschußwahlen wurden gewählt in der dritten Klasse auf 6 und 3 Jahre 12 Sozialdemokraten, zwei Fortschrittler, 3 Liberale und 3 Zentrum. Bei dem Wahlgang auf 6 Jahre waren auf die liberale Liste 4 ungültige Stimmen entfallen, weshalb den Liberalen ein Sitz verloren ging, der dann dem Zentrum zugute kam.

⊙ **Lörrach**, 24. April. Die Bürgerausschußwahlen sind nunmehr anberaumt worden. Die dritte Klasse wählt am 20. Mai, die zweite Klasse am 3. Juni und die erste Klasse am 15. Juni. Die erste Klasse zählt 358, die zweite 716 und die dritte Klasse 1075 Wähler.

Aus Baden.

Hofbericht.

Karlsruhe, 24. April. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin kehrten heute abend 6.36 Uhr aus Schloß Berg in Luxemburg hierher zurück.

Seine Majestät der König von Schweden reiste gestern abend 8.02 Uhr von hier nach Berlin. Ihre Königliche Hoheit Großherzogin Luise war bei der Abreise an der Bahn.

Prinzessin Max von Schaumburg-Lippe kam gestern nachm. 5.26 Uhr von Stuttgart hier an.

Amtliche Mitteilungen.

Aus dem Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat sich bewogen gefunden, dem Finanzsekretär Friedrich Rittershofer bei der Katasterkontrolle der Zoll- und Steuerdirektion das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Ferner enthält der „Staatsanzeiger" eine Bekanntmachung, die Staatsprüfung für Maschineningenieure betreffend.

:: **Karlsruhe**, 24. April. Am Sonntag findet hier eine Landesversammlung der badischen Pfadfinder statt. Der Protektor der badischen Pfadfinder, Prinz Max, hat sein Erscheinen zugesagt. Am Nachmittag findet zu Ehren der auswärtigen Gäste eine kleine Parade des Karlsruher Korps statt.

= **Karlsruhe**, 24. April. Die nachgenannten Ingenieurpraktikanten haben die Staatsprüfung für Maschineningenieure bestanden: K. Becker aus Karlsruhe, Oskar Freisinger aus Karlsruhe und Julius Maier aus Weingarten i. B.

:: **Pforzheim**, 24. April. Die Mitglieder des Bürgerausschusses vereinigten sich zu einer vertraulichen Sitzung, in welcher die beantragte Eingemeindung von Dill-Weißenstein und die gleichzeitig geplante Errichtung des Nagoldwasserkraftwerkes an der Hand von Plänen besprochen wurden. Für beide Projekte ist eine Mehrheit gesichert.

Pforzheim, 24. April. Der am Montag von einem Gipsergerüst auf einen eisernen Gartenzaun gestürzte Gipser Baptist Weiß aus Wollmerdingen ist gestern nachmittag seinen Verletzungen im Krankenhaus erlegen.

* **Bruchsal**, 24. April. Die Krankenkasse der selbständigen Handwerker im Handwerkskammerbezirk Karlsruhe hat ihren Rechenschaftsbericht für das Jahr 1911 erscheinen lassen. Der Kassenabschluß weist Einnahmen in Höhe von 122 293,72 Mark auf, denen Ausgaben im Betrage von 103 799 Mark 33 ₰ gegenüber stehen, so daß am 1. Januar 1912 ein Kassenvorrat von 18 494 39 ℳ vorhanden war. Der günstige finanzielle Stand der Kasse tritt in ein helleres Licht, wenn man ihren Vermögensstand, der sich auf 47 286,07 ℳ beziffert und gegenüber dem Vorjahre einen Zuwachs von 10 049,43 Mark aufweist, in Betracht zieht. Der hohe Mitgliederstand bildet einen deutlichen Beweis dafür, daß die Erkenntnis der segensreichen Einrichtung sich allseits Bahn gebrochen hat. Die Kasse umfaßt in 12 Bezirken 3362 Mitglieder; davon entfallen auf Pforzheim 810, Karlsruhe 686 und Bruchsal, das an dritter Stelle marschiert, 341.

n. **Heidelberg**, 24. April. Dem Bürgerausschuß ist eine Vorlage des Stadtrates zugegangen betreffend eine 4prozentige Anleihe von 5 Millionen Mark. Dieser Betrag soll zur Deckung von schwebenden Schulden und künftigen Neuerwerbungen verwendet werden. Die Hälfte soll jetzt, die andere später ausgegeben werden.

rg. **Tauberbischofsheim**, 24. April. Die Autoverbindung Tauberbischofsheim — Würzburg wird bestimmt am 1. August l. Js. eröffnet werden und zwar mit täglich drei Fahrten. Im Irtenberger Wald bei Gerchsheim wird eine größere Autohalle errichtet für den Anschlußverkehr nach dem bayerischen Flecken Oberalterheim.

rg. **Hardheim**, 23. April. In die Wohnung des Oberlehrers Klumpp wurde abends 9 Uhr geschossen, glücklicherweise ohne jemand zu treffen. Vom Täter fehlt jede Spur.

rg. **Pülfringen**, 23. April. Nachdem die Bahnstrecke Tauberbischofsheim—Königheim in Angriff genommen ist, bemühen sich die Orte im Zwischengliede Königheim—Hardheim eifrigst um den baldigen Ausbau ihrer Strecke, wobei sie von Vertretern der Stationen der beiden Sackbahnen kräftig unterstützt werden. Morgen findet hier von Vertretern aller interessierten Gemeinden eine Versammlung statt, bei welcher eine Petition abgefaßt und unterzeichnet werden soll.

:: **Mosbach**, 24. April. Der Badische Bäckerverband hält am 18., 19. und 20. Juni hier seinen Verbandstag ab. Bei der kürzlichen Vorstandssitzung in Karlsruhe wurde von sämtlichen Obermeistern des badischen Verbandes eine starke Beteiligung der Innungen an dem Verbandstage in Aussicht gestellt. Mit der Tagung wird eine Ausstellung verbunden sein.

× **Neckarsteinach**, 24. April. Am Sonntag nachmittag brach oberhalb unseres Ortes ein Waldbrand aus. Nur durch sofortige energische Bekämpfung des Feuers konnte seine Weiterverbreitung und damit ein größerer Schaden verhütet werden. Der Brand soll durch Touristen, die im Walde „abkochten", verursacht worden sein.

Iffezheim, 24. April. Beim Ausgraben eines Brunnens fand gestern mittag ein Erdrutsch statt. Der 30 Jahre alte Taglöhner Kaspar Huck aus Rastatt wurde dabei bis an die Brust verschüttet. Er erlitt eine Rippenquetschung und innere Verletzungen.

H. **Baden-Baden**, 24. April. Das Hotel „Minerva", sowie die Dependence Villa Esse gingen aus dem Besitze des Herrn Max Seif, München, um den Preis von 900 000 ℳ in das Eigentum der Familie Camille Brenner, Besitzer des Hotel Stephanie, über.

× **Ottenhöfen** (A. Achern), 24. April. In der Wirtschaft „Zum Sternen" brach auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer aus, das den Dachstuhl des Gebäudes vernichtete. Eine Weiterverbreitung des Feuers konnte durch die sofort erschienene Feuerwehr verhindert werden.

:: **Oberachern**, 24. April. Der 65jährige Knecht Rappold stürzte so unglücklich die Stiege hinunter, daß er sofort tot war.

* **Hornberg**, 23. April. Gestern vormittag ertrank im Gewerbekanal das 2½ Jahre alte Söhnchen des Friseurs Breithaupt.

kc. **Laufen**, Amt Müllheim, 24. April. Eine Räucherwehr, wohl eine der ersten Badens, die bei den letzten starken Frösten schon in Tätigkeit trat, wurde hier gebildet. Es sind in der für solche Versuche sehr geeigneten Gemarkung etwa 60 Feuerstellen, die mit trockenem Mist, Tannenreis, Teer gespeist werden, errichtet. Die Alarmierung geschieht durch die Feuerwehr. In der Pfalz, im Rheingau und in Oesterreich hat man mit dem Räuchern in Nächten wo Reif eintrat, schon gute Resultate erzielt, besonders in der Zeit der mit Recht gefürchteten Eisheiligen, anfangs Mai.

:: **Pfullendorf**, 24. April. Bei Hattenweiler brannte das Wohnhaus mit angebautem Oekonomiegebäude des Landwirts Gorreth in Moos bis auf den Grund nieder. Das Feuer soll durch den fünfjährigen Knaben des Besitzers durch Spielen mit Streichhölzern herbeigeführt worden sein. Der Gesamtschaden wird auf etwa 26 000 ℳ angegeben.

× **St. Blasien**, 24. April. Die von der Regierung veranlaßten Ausbesserungsarbeiten in der berühmten Kuppelkirche, dem Wahrzeichen St. Blasiens, sind beendet; das „Die Himmelfahrt der Maria" darstellende Deckengemälde von Professor Georgi-Karlsruhe verbreitet eine feierliche Stimmung. Die Ausbesserungsarbeiten in der früheren Klosterkirche, die nun von der katholischen Gemeinde als Gotteshaus benutzt werden kann, haben einen Gesamtaufwand von etwa 400 000 ℳ verursacht.

* **Wolfegg**, 24. April. In Gaishaus ist das Anwesen des K. Ott durch Feuer zerstört worden. Wie man hört, sollen eine alte Frau und ein Kind verbrannt sein. (?)

⊙ **Wyhlen**, 24. April. Am vergangenen Samstag nachmittag ereignete sich ein schweres Unglück im Steinbruche der Solwaywerke. Drei Arbeiter waren damit beschäftigt, einen nicht losgegangenen Schuß herauszubohren, als plötzlich eine Explosion erfolgte. Alle drei Arbeiter wurden in weitem Bogen weggeschleudert und teilweise von dem losgesprengten Gestein getroffen. Zwei davon sind sehr schwer verletzt und werden nach der Aussage der Aerzte wohl kaum mit dem Leben davonkommen, während der dritte Arbeiter leichtere Verletzungen davontrug.

:: **Ueberlingen**, 24. April. Das Forsthaus Oberrieden, zur Herrschaft Salem gehörig, ist vollständig niedergebrannt. Das Feuer soll von einem Knaben gelegt worden sein.

K. **Ueberlingen**, 23. April. Ein mit Streichhölzern spielendes Kind setzte das Wohnhaus des zur markgräflichen Standesherrschaft gehörenden Hofgutes Oberriedern bei Unteruhldingen in Brand, der auch auf die Stallung übergriff. Außer dem Vieh konnte nichts gerettet werden, der Schaden ist beträchtlich.

× **Konstanz**, 24. April. Prinz Max von Baden weilte in unserer Stadt, um dem hier erst kürzlich ins Leben gerufenen „Pfadfinder"-Korps einen Besuch abzustatten.

K. **Konstanz**, 23. April. Gestern und heute tagte im hiesigen Stadthaussaal die 47. Kreisversammlung des Kreises Konstanz. Eine besondere Bedeutung gewann die Tagung diesmal durch die Anwesenheit des Prinzen Max von Baden, der in seiner Eigenschaft als Inhaber der Standesherrschaft Salem Sitz und Stimme in der Kreisversammlung hat. Kreishauptmann Geh. Reg.-Rat Dr. Belzer sowie der Vorsitzende des Kreisausschusses und Leiter der Kreisversammlung Oberbürgermeister Dr. Weber begrüßten den Prinzen, der in herzlichen Worten dankte und seiner Freude Ausdruck gab, daß er bei den Arbeiten tätig sein könne. Die Beratungen nahmen einen glatten Verlauf. Die Vorlage des Kreisausschusses betreffend die Aufstellung eines Kreissachverständigen für die Einrichtung elektrischer Energie, wozu der Kreis 40 bis 50 Prozent der Kosten übernehmen soll, wurde einstimmig angenommen. (Ueber Einzelheiten der Vorlage hatten wir schon berichtet.) Der Voranschlag mit den ebenfalls bereits mitgeteilten Zahlen wurde gleichfalls einstimmig angenommen. Einen großen Raum nahmen, wie immer, die Verhandlungen über die landwirtschaftlichen Fragen ein. Es wurde u. a. beschlossen, der landwirtschaftlichen Winterschule in Radolfzell eine Abteilung für Rebbau anzugliedern und in ihr regelmäßige Rebbaukurse abzuhalten, da es das Ministerium des Innern abgelehnt hat, eine allgemeine Weinbauschule für Baden zu errichten. Von der Anstellung eines besonderen Ackerbauinspektors, wie dies der Kreis Heidelberg getan hat, wurde abgesehen, jedoch soll der Pflege des Ackerbaues in erhöhterem Maße die Aufmerksamkeit des Kreises zugewandt werden, als bisher. Die Wahlen zum Kreisausschuß und den Sonderausschüssen ergaben keine nennenswerten Verschiebungen.

Aus dem Stadtkreise.

Ein bemerkenswertes Urteil über die Gültigkeit eines Lehrvertrags fällte ein Gewerbegericht. Ein Schlosserlehrling hatte vor Beendigung der Lehrzeit die Lehrstelle verlassen und war dann von seinem Meister auf Fortsetzung des Lehrverhältnisses verklagt worden, eventl. verlangte der Meister die Zahlung einer Entschädigung von 50 ℳ. Der Klage konnte indessen nicht stattgegeben werden. In der Verhandlung vor dem Gewerbegericht wurde festgestellt, daß die Mutter des Jungen den Lehrvertag unterschrieben hatte, nicht aber dessen Vater. Der Einwand der Mutter, daß sie von ihrem Manne getrennt lebe, war ohne Wirkung; denn das Gericht entschied, daß der Lehrvertrag ungültig sei, weil er eben nicht von dem gesetzlichen Vertreter des Lehrlings unterschrieben sei. Das sei auch im vorliegenden Falle unbeachtet dessen, daß die Eltern von einander getrennt leben, der Vater. Der Vorsitzende belehrte den Schmiedemeister, daß er aus diesem ungültigen Lehrvertrage irgend welche Rechte nicht herleiten könne, und so blieb dem Meister um wenigstens die Urteilskosten zu sparen, nichts anderes übrig, als die Klage zurückzuziehen. Dieser Fall warnt zur Vorsicht beim Abschluß von Lehrverträgen.

Die studentischen Volks-Unterrichts-Kurse haben sich seit drei Semestern bewährt und nehmen zum Beginn nächster Woche wieder ihren Anfang. Männer und Frauen jeden Alters und Standes können an den Kursen, die politisch und religiös völlig neutral sind, teilnehmen. Wie immer finden sie im Hauptbau der Technischen Hochschule abends von 8 bis 10 Uhr statt und werden in diesem Sommer in folgenden Fächern abgehalten werden: Rechnen (Unter- und Oberstufe), Algebra (Unter- und Oberstufe) nebst den Anfangsgründen der Geometrie, Schönschreiben, Rundschrift, Stenographie, Deutsche Rechtschreibung (Unter- und Oberstufe) und wahrscheinlich auch Buchführung. Freitags finden wieder Vorträge über verschiedene allgemein interessierende Gebiete statt. (S. d. Anzeige.)

Unfälle. Gestern mittag verunglückte der Maurer Joseph Frölich an einem Neubau Ecke Krieg- und Weltzienstraße dadurch, daß er seine rechte Hand auf ein Gerüst am 2. Stock auflegte und im selben Augenblick ein Speisbehälter vom 3. Stock herunter fiel. Dem Mann wurde das Fleisch der rechten Hand abgestreift. — Um 2 Uhr geriet ein Lehrling in einer Fabrik in Mühlburg, in die er an Ostern in die Lehre kam, mit der rechten Hand so unglücklich in zwei Kammräder, daß ihm die Hand vollständig abgedrückt wurde. Beide Verletzte wurden sofort durch den städtischen Krankenwagen ins Krankenhaus überführt.

Unfälle durch Schußwaffen. Angeschossen wurde Dienstag nachmittag der 9 Jahre alte Sohn eines im Vorort Rintheim wohnenden Maschinenformers, als er im sog. Brüchle (Gemarkung Durlach) Brennesseln zum Füttern der Gänse holen wollte. Dem Knaben drang ein Schrotkorn in die linke Kopfseite und eines in den linken Arm. Die Verletzungen sind nicht lebensgefährlich. Als Täter kommt ein Jagdhüter aus Durlach in Betracht. — Ferner erlitt ein 15jähriger Schlosserlehrling aus Durmersheim in einer Maschinenfabrik dadurch einen Unfall, daß er mit einem scharf geladenen Revolver spielte, der sich entlud. Die Kugel drang dem Jungen in die linke Hand. Der Verletzte mußte sich in das städt. Krankenhaus begeben, wo ihm die Kugel entfernt wurde.

Großer Warendiebstahl. In der Zeit von November v. J. bis 18. d. Ms. wurden aus einem Lagerraum, Mansarde Ritterstraße 13/17, mittels Nachschlüssel 52 100 Zigaretten, Marke Blaustrumpf, flach mit Gold, und 7300 Marke Rauhreif, flach mit Gold, in Verpackungen zu 25 und 100 Stück im Gesamtwerte von 1016 ℳ gestohlen.

Aus Vereinen und Versammlungen.

v. **Katholischer Frauenbund.** An die Tagesordnung der Generalversammlung im Rathaussaale schloß sich ein Vortrag von Frau Klara Philipp über Teuerung. Die Rednerin führte etwa folgendes aus: Unter Teuerung verstehen wir eine Steigerung der Preise über einen von der Gewohnheit als normal festgelegten Satz hinaus, verbunden mit einem Sinken der Kaufkraft des Geldes. Die jetzige Teuerung ist allgemein; sie tritt in der ganzen Kulturwelt in Erscheinung. Die meiste Steigerung haben die Lebensmittel erfahren, von diesen wiederum das Fleisch. Neben den Lebensmitteln sind auch die Gebrauchsartikel (Heizung, Wäsche, Kleidung) bedeutend im Preis gestiegen. Wenn wir nach den Ursachen der Teuerung fragen, müssen wir etwas tiefer schürfen als es gemeinhin mit Schlagwörtern wie „Profitgier der Agrarier" oder „gewissenlose Steuer- und Zollpolitik" geschieht. Es sind tiefere Gründe vorhanden, sie liegen auch auf Seiten der Waren, sowohl als auf Seite des Geldes. Unsere Volkswirtschaft hat sich zur Weltwirtschaft, der Landesmarkt zum Weltmarkt entwickelt; die Technik vermag aus ein und demselben Rohstoff verschiedenerlei Gebrauchsartikel zu fertigen; die Bevölkerung hat sich um Millionen vermehrt, und die Lebenshaltung dieser vermehrten Menschenzahl hat sich gehoben. Die Folge dieser Aenderung ist ein Anschwellen der Nachfrage, und damit ein Anziehen der Preise. Der internationale Warenaustausch, gute und schlechte Ernten, die Gestehungskosten, d. h. die Aufwendungen die erforderlich sind von der Herstellung eines Gutes bis zu dessen Verbrauch, sind für die Preisgestaltung maßgebend. Die soziale Gesetzgebung legt Arbeitgebern wie Arbeitnehmern große Kosten auf; auch die Steuern sind in die Höhe gegangen; die Ansprüche des Publikums an die Ausstattung der Geschäfte gewachsen. Zu diesen in modernen wirtschaftlichen Verhältnissen begründeten natürlichen Ursachen der Teuerung kommen noch die künstlichen, darunter sind die schwerwiegendsten, die in der Form von Rings, Syndikaten, Trusts, Kartellen unter dem Begriff Spekulation zusammengefaßt werden können. (Fleischtrust, Petroleumring, Berg-, Kohlen- und Eisensyndikat.) Kriegsgerüchte, falsche Ernteberichte, das Teuerungsgeschrei selbst werden zu Preissteigerungen ausgenützt. Weniger Beachtung als die Gründe, die in den Waren, finden die Gründe, die im Gelde liegen, und doch ist der Hauptfaktor der Teuerung die Veränderlichkeit des Geldwertes. Von den Folgen der Teuerung ist wohl die schwerwiegendste die Gefahr, welche sie für die Volksernährung bringt; auf der anderen Seite weist sie auch auf ein hochentwickeltes Wirtschaftsleben hin, denn wir dürfen nicht vergessen, daß auch die Löhne bedeutend gestiegen sind; in einzelnen Gewerben über 100 Prozent. Die natürlichen Ursachen der Teuerung ausschalten zu wollen, hieße die Weltenuhr zurückzuschrauben, aber von der künstlichen verdient ein Teil eine ernste Bekämpfung durch Staat, Gemeinde und Konsumenten. Forderungen an den Staat zur Bekämpfung der Teuerung sind: der Abbau unseres landwirtschaftlichen Schutzzollsystems, die ungehinderte Fleisch- und Vieheinfuhr, die Errichtung von staatlichen Lebensmittelämtern, vor allem aber eine energische Antitrustgesetzgebung. Eingreifender an einer augenblicklichen Milderung der Teuerung kann die Gemeinde arbeiten ebenfalls durch Gründung von Lebensmittelämtern, durch Einsetzung von Preiskommissionen, durch strengere Kontrolle des Zwischenhandels. Was die Aufhebung der Agrarzölle anbelangt, so würde sie auch unweigerlich die Abschaffung der Industriezölle nach sich ziehen, und in der Folge uns in wirtschaftliche Abhängigkeit vom Ausland bringen, das uns dann den Preis diktieren würde, den billigen Wochen würden teure Jahre folgen. Aber außer von Staat und Kommune bedarf es vor allem der Selbsthilfe. Eine Maßnahme dieser Selbsthilfe sieht man in der Ausschaltung des Zwischenhandels durch Gründung von Konsumvereinen; soweit ein ungesunder Zwischenhandel in Frage kommt, wäre ein genossenschaftlicher Einkauf zu billigen, aber es stehen diesen Konsumgenossenschaften doch auch schwerwiegende Bedenken gegenüber. — Die Selbsthilfe des Einzelnen besteht im Wissen und Können; das gilt vor allem für die Hausfrau. Sie muß es verstehen, den veränderten Zeitverhältnissen in Haus- und Küchenführung Rechnung zu

tragen. — Die Rednerin gab zum Schluß einige praktische und beherzigenswerte Winke und Anleitung für die anwesenden Hausfrauen. — Reicher Beifall dankte dem einstündigen, inhaltlich und formell Erstklassisches bietenden Referat.

v. **Zum Konzert des Karlsruher Liederkranz** am Samstag, den 27. April, schreibt man uns: Zum ersten Male wird sich der neue musikalische Leiter des Vereins, Kapellmeister Heinrich Cassimir weiteren Kreisen als Dirigent und Klavierbegleiter vorstellen. Er hat in seinem Programm vor allem auf die großen Meister der Männerchorliteratur zurückgegriffen und Sorge dafür getragen, daß nicht bloß in den Chorliedern, sondern auch in den Vorträgen der Solisten die künstlerische Einheit des Konzerts möglichst gewahrt bleibt, so daß die Vortragsordnung den strengsten Anforderungen entspricht, die man an ein künstlerisches Programm stellen muß. Drei herzerfreuende, klangschöne Chorlieder stehen an der Spitze: Schumanns frischfröhlicher Frühlingsgruß, Mendelssohns tiefempfundenes Morgengebet und Webers dramatisch bewegtes Lied von Lützows wilder Jagd. Anschließend singt Frl. Hieke, eine Karlsruher Kunstnovize, drei Lieder für Sopran: Schumanns innige „Widmung", „Von ewiger Liebe" von J. Brahms u. Mendelssohns leichtbeschwingtes „Frühlingslied". Die nächste Vortragsnummer läßt versunkene Zeiten vor uns erstehen: Der alte Fritz, der knorrige, geistreiche, seinerzeit weit vorausdenkende Hohenzoller, war nicht bloß ein genialer König und Held, sondern auch ein begeisterter Freund der Musik und ein tüchtiger Flötenspieler. Das beweist sein Flötenkonzert, das er für sich komponiert hat und das uns zur Erinnerung an den 200. Geburtstag des großen Königs von Herrn Gelfius, Soloflötist der Großh. Hofkapelle, vorgespielt wird. Das derbe Soldatenlied Fridericus Rex gibt uns ein Spiegelbildchen, wie das Volk mit seinem König durch dick und dünn ging und wie sein Andenken im Lied weiterlebt bis heute. Ein weiteres Volkslied, das ebenfalls des historischen Reizes nicht entbehrt, ist die graziöse altniederländische Weise, die man auf einem Kupferstich Meister Rembrandts (1606—1669) aufgekritzelt fand. Ob sich wohl der große Maler in seinem Atelier zu Amsterdam mit diesem liebenswürdigen Liedel manchmal die Sorgen weggeträllert hat? Einen schönen Gegensatz bildet das innige, echt deutsche Volkslied von den zwei Königskindern. Max Reger führt uns in den fränkischen Wald, Gustav Mahler, der frühverstorbene, vielgeschmähte und nun nach seinem Tode ebenso gefeierte Tondichter, hat zu Rückerts schlichten Versen „Liebst Du um Schönheit" eine wundervolle, tiefempfundene Melodie gesungen, so schön und weltvergessen, wie es nur dieser Träumer konnte. Von einem anderen Frühverstorbenen, von Adolf Jensen, hören wir „Murmelndes Lüftchen", ein Lied in Wohllaut, Anmut und Schönheit getaucht! Ein lustig Trompeterstücklein von Josef Rheinberger weckt uns aus unseren Träumen und führt das Konzert zu festlichem, klangfreudigem Beschluß. H. C.

v. **Arbeiterbildungsverein.** Der am Montag abend von Hofschauspieler Henry Pleß veranstaltete Rezitationsabend erfreute sich eines sehr zahlreichen Besuches und die Erschienenen durften genußreiche Stunden verleben. Herr Pleß zeigte sich als ganz vorzüglicher Rezitator, dem Ernstes und Heiteres gleichmäßig liegt. Zu besonderer Wirkung wußte er zu bringen, Dahns „Mette von Marienburg" und die kleine, jetzt besonders aktuelle Erzählung von Urban „Der Eisberg". Im Mittelpunkt des Programms stand Wildenbruchs „Hexenlied" mit Schillings Musik. Das Gedicht bildet geradezu einen Prüfstein für hohe Leistungsfähigkeit. Der Vortragende wußte die Dichtung zu erschütternder Wirkung zu bringen, die durch die künstlerisch vollendete musikalische Begleitung von Kapellmeister H. Petri nur vertieft wurde. Alles in allem war es ein sehr gelungener Abend und unter dem herzlichen Beifall der Zuhörer konnte Herr Pleß das Podium verlassen. Allgemein bedauerte man nur, daß wir hier bald den Vortragenden verlieren werden.

v. **Naturwissenschaftlicher Verein.** Freitag, den 26. April 1912, abends halb 9 Uhr, spricht im Speisezimmer des Museums Privatdozent Dr. Henglein über: „Radiummineralien und ihre Lagerstätten".

v. **In der „Heimatlichen Kunstpflege"** wird Professor Dr. A. Drews am Montag, den 29. April, abends halb 9 Uhr, sprechen über „Der Mithraismus im Licht der Astralmythologie mit besonderer Berücksichtigung der beiden in der Großh. Altertumssammlung zu Karlsruhe befindlichen Mithrasteine". Der Vortrag wird durch Lichtbilder illustriert werden. Er findet im Künstlersaal des „Krokodil" statt.

Standesbuch-Auszüge.

Eheaufgebote. 23. April: Gustav Klein von Kleinheubach, Kaufmann dort, mit Paula Kleyer von hier; Fritz Dreyfuß von Gernsbach, Kaufmann in Frankfurt a. M., mit Lilly Bielefeld von hier; Raimund Mory von Reutin, Stadttaglöhner hier, mit Marie Prestele von Immental; Jakob Rasig von Hoffenheim, Wagenführer hier, mit Julie Keck Witwe von Urach; Paul Schaub von Basel, Metzger hier, mit Mathilde Bilger von Oelbronn.

Geburten. 17. April: Irma Lisette, Vater Jakob Seeger, Bäckermeister. — 19. April: Werner Ferdinand Hermann, Vater Ferdinand Genannt, Metzger und Wirt; Johanna Mathilde, Vater Karl Wilh. Hodapp, Damenschneider; Hans Stefan, Vater Joh. Löll, Metzger und Wirt. — 20. April: Franz Josef, Vater Franz Alker, Schneider; Eugen Julius, Vater Eugen Deffner, Küfer; Gertrud Emma, Vater Karl Erzinger, Bahnarbeiter. — 21. April: Kurt Albert, Vater Albert Finger, Blechner.

Todesfälle. 21. April: Marie Bauer, alt 59 Jahre, Witwe des Schreinermeisters Karl Bauer. — 22. April: Wilhelmine Heß, ledig, alt 78 Jahre; Martha, alt 1 Jahr 1 Monat 27 Tage, Vater Karl Dörr, Tapezier. — 23. April: Alfred, alt 3 Monate 9 Tage, Vater Alexander Bernardiner, Kaufmann.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Donnerstag, den 25. April: 2 Uhr: Wilhelmine Heß, Zähringerstraße 4.

Sitzung des Bürgerausschusses.

Karlsruhe, 24. April. Der heutigen Bürgerausschuß-Sitzung, zu der 80 Mitglieder erschienen waren, lag eine sehr umfangreiche Tagesordnung zugrunde.

Bevor in die Tagesordnung eingetreten wurde, verwies der Vorsitzende auf die Ausstellung der Entwürfe zur Bebauung des neuen Bahnhofgeländes; eine entsprechende Vorlage dürfte den Bürgerausschuß demnächst beschäftigen.

Zum Vertrag mit Bildhauer Hermann Binz und den Architekten Pfeifer und Großmann über die Errichtung des Großherzog Friedrich-Denkmals verwies Oberbürgermeister Siegrist auf die gedruckte Vorlage und gab ein kurzes Bild über die Entstehung der Denkmalsidee. Redner bittet den Ausschuß, der Vorlage einmütig zuzustimmen. Der Stadtrat ist der Ueberzeugung, daß dem verewigten Großherzog ein würdiges Denkmal geschaffen wird, das die Bürgerschaft ehrt und der Stadt zur Zierde gereicht.

Stadtv.-Vors. Frey unterstützt diese Ausführungen und bittet ebenfalls um einstimmige Annahme.

Stadtv. Marum präzisiert den Standpunkt der sozialdemokratischen Partei. Aus Gründen politischer Ueberzeugung werde die sozialdemokratische Fraktion gegen das Denkmal stimmen. Redner kritisiert scharf die künstlerische Qualität des Denkmals und stellt sich auf den Standpunkt eines „Kunstwart"-Artikels, der sich energisch gegen die Errichtung von Reiterdenkmälern im üblichen Stil wandte.

Die Vorlage wurde sodann ohne weitere Debatte mit allen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen. (Angefügt mag werden, daß das Denkmal bis zum 1. April 1915 fertiggestellt sein muß.)

Den 2. Punkt der Tagesordnung, „Die Gebühren für die Baukontrolle und die Prüfung der Entwässerungsanlagen" begründet Bürgermeister Paul eingehend.

Stadtv.-Vors. Frey verweist auf die Schwierigkeit der Materie.

Stadtv. Slevogt stellt an Hand einer Zusammenstellung fest, daß Karlsruhe gegenüber anderen Städten die höchsten Forderungen erhebe. Eine Erhöhung der Gebühren möge man jetzt nicht eintreten lassen. Es bestehe kein Grund, jetzt mit den Gebühren in die Höhe zu gehen.

Bürgermeister Paul betont, daß die Gebühren der Baukontrolle in Mannheim ⅓ höher sind als in Karlsruhe.

Stadtv. Christ wünscht, der Stadtrat möge die Vorlage zur nochmaligen Durchberatung zurückziehen, da sich Meinungsverschiedenheiten ergeben hätten.

Stadtv. Merkle bittet, bei der beabsichtigten Neuordnung der Kanalgebührenordnung bei Einführung der Schwemmkanalisation den Entwurf vorher den Vertretern des Hausbesitzer-Vereins zugänglich zu machen.

Stadtv. Kiby bringt ebenfalls den Antrag ein auf Rückverweisung an den Stadtrat.

Stadtrat Weill stellt den Antrag, eine gemischte Kommission zu bilden zur nochmaligen Beratung der Vorlage.

Dieser Antrag wird mit Mehrheit angenommen.

Die folgenden Punkte der Tagesordnung, Ankauf von Gelände am Michaelsplatz in Bulach und Herstellung der Römerstraße im Stadtteil Daxlanden, werden nach empfehlenden Worten des Bürgermeisters Paul und des Berichterstatters Stadtv. Stöckle ohne Debatte einstimmig angenommen.

Die Anschaffung eines Motorbootes für den Rheinhafen findet ebenfalls Annahme nach kurzen Bemerkungen des Stadtv. Ettlinger, des Stadtv. Ruf, die sich mit der Herabsetzung des Tarifs beschäftigen. Der Vorsitzende stellt in Aussicht, daß der Stadtrat die vorgebrachten Wünsche wohlwollend prüfen werde.

Die Stadtvv. Frey, Weilandt, Herrmann erklären ihre Zustimmung zu der Vorlage.

Stadtr. Dietz weist darauf hin, daß über Tariffragen im Stadtrat nicht gesprochen worden sei. Jedenfalls seien die in der Vorlage aufgestellten Tarife nicht als feststehend anzusehen.

Oberbürgermeister Siegrist spricht sich dahin aus, daß er ebenfalls nicht für die Einführung eines Zweiklassensystems auf dem Rheinhafenboot sei.

Die Vorlage betreffend Erstellung einer Pferdeschlachthalle im Schlacht- und Viehhof wird nach empfehlenden Worten des Bürgermeisters Dr. Horstmann und des Berichterstatters Rothweiler sowie nach Wünschen des Stadtv. Köhler, welcher die Platzfrage erörterte, einstimmig angenommen.

Punkt 7 der Tagesordnung, „Neubau einer Gewerbe- und Handelsschule", erörterte Bürgermeister Kleinschmidt, der die Dringlichkeit der Vorlage betonte. Vor Frühjahr 1914 werde es kaum möglich sein, den Bau fertigzustellen.

Stadtv. Gauggel empfiehlt die Vorlage.

Bevor in der Weiterberatung fortgeschritten wurde, verlas der Vorsitzende zwei Anträge, zunächst einen Antrag, der nationalliberalen Fraktion, der in Form einer Resolution wünscht, daß für das neue Gebäude vor Beschaffung der Einrichtungsgegenstände (Werkzeuge, Materialien usw.) sachverständige Handwerksmeister zu hören sind, was als notwendig und zweckmäßig für die Werkstätten zu beschaffen sein würde. Zu diesem Zweck soll eine Kommission gebildet werden. — Ein weiterer Antrag der Fraktion der Fortschr. Volkspartei wünscht, daß das neue Gebäude ganz der Gewerbeschule dienen sollte und für die Handelsschule ein anderes Gebäude bereit zu stellen sei.

Stadtv. Kiby verlangt, daß die Gewerbeschule ganz in das neue Gebäude verlegt und das alte Gewerbeschulgebäude der Handelsschule zur Verfügung gestellt werde.

Stadtv. Lacroix wünscht, daß der Unterricht für das gesamte Handwerk, wie es jetzt in der Gewerbeschule ist, nicht auseinandergerissen und in zwei Schulhäuser geteilt wird, und begründet den Antrag der Fortschr. Volkspartei.

Stadtv. Fink bringt einzelne Wünsche vor; u. a. regt er die Schaffung einer Dienstwohnung für den Schulleiter an. In den Fachschulen ist eine Dienstwohnung vor allem nötig. Die Schuldienerwohnung mit 3 Zimmern sei zu klein. Vermißt werde eine Turnhalle, ein Lesezimmer, die der Jugendpflege dienen sollen. Die Schüler seien Gefahren genug ausgesetzt. Was die Handelsschule anlangt, so kann sich der Redner nicht damit einverstanden erklären, daß diese Schule in das alte Gebäude der Gewerbeschule kommen soll. Für die Handelsschule müsse man 25 bis 30 Lehrsäle im Minimum verlangen. Modernen Anforderungen könne die alte Gewerbeschule nicht entsprechen und deshalb sei der Wunsch gerechtfertigt, die Handelsschule vorerst wenigstens in das neue Gebäude mit der Gewerbeschule einziehen zu lassen.

Stadtv. Eichhorn erklärt sich namens der sozialdemokratischen Fraktion mit der Vorlage einverstanden und wünscht, daß bei Vergebung der Arbeiten für das neue Schulhaus auch die hiesigen Geschäftsleute berücksichtigt werden.

Stadtv. Weiland bittet um Freigabe der Samstag-Nachmittage, an denen die Lehrlinge am meisten gebraucht würden. Redner bringt einen Fall in der Gewerbeschule zur Sprache, bei dem ein Schüler mit einem Revolver bewaffnet sich sehr renitent gegen den Lehrer benahm und für die sozialdemokratische Jugendorganisation Stimmung machte. Redner polemisiert gegen die Sozialdemokratie, die an einer solchen Erziehung der Jugend schuld sei. (Zurufe bei den Sozialdemokraten: Wie heißt der Lehrer!) Stadtv. Weiland: Das können Sie drüben in der Gewerbeschule erfahren. (Unruhe. Glocke des Vorsitzenden.)

Stadtv. Strobel spricht sich ebenfalls gegen die Verteilung des Gewerbeunterrichts in zwei Anstalten aus und wendet sich gegen die Auffassung, die Schüler kämen mit schlechten Kenntnissen in die Gewerbeschule. Man mache der Volksschule nur deshalb diesen Vorwurf, um nachher mit besseren Resultaten (in der Gewerbeschule) glänzen zu können.

Stadtv. Faaß besprach in längeren Ausführungen die Bauausführung.

Stadtv. Sauer wendet sich gegen die Auslassungen des Stadtv. Weiland hinsichtlich der sozialdemokratischen Jugendorganisation. Es sei nicht Aufgabe der Lehrer, nachzuforschen, ob die Schüler dieser Organisation angehören.

Bürgermeister Kleinschmidt erwähnt, daß die Erstellung einer Turnhalle, einer Dienstwohnung usw. in der neuen Gewerbeschule nicht möglich sei.

Damit war die Rednerliste erschöpft.

Mit Mehrheit wurde der Antrag der Fraktion der Fortschr. Volkspartei und einstimmig die Vorlage angenommen, desgleichen „Erwerbung eines Grundstücks im Stadtteil Rintheim". Hierzu machte Stadtv. Erb einige Bemerkungen.

Die Vorlage betreffend „Aenderung der Verbrauchssteuerordnung" fand ebenfalls nach empfehlenden Ausführungen des Bürgermeisters Horstmann und des Stadtv. Lewald einstimmige Annahme. Für die Vorlage erklärten sich die Stadtvv. Schneider, Marzluff, Herrmann und Werner.

Zu dem von dem letzten Redner angeschnittenen Thema der Polizeistunde erklärt Oberbürgermeister Siegrist, daß die Stadtverwaltung wohl mit der Aufhebung der Polizeistunde einverstanden wäre, aber die Regierung halte daran fest.

Errichtung eines Kinderheims.

Bürgermeister Dr. Horstmann empfiehlt die Vorlage, über die wir schon berichteten, ebenso der Berichterstatter, Stadtv.-Vors. Frey. Redner dankt dem Bad. Frauenverein für das Entgegenkommen bei der seitherigen Unterbringung der Kinder bei Platzmangel im Kinderheim. Mit dem Bauprojekt könne man wohl einverstanden sein.

Stadtv. Brandel begrüßt die Vorlage. Das Gebäude möge etwas von der Straßenfront zurückgesetzt werden, damit die Bewohner der gegenüberliegenden Häuser nicht um Licht und Luft gebracht werden.

Stadtv. Frühauf bittet um Auskunft über die Vorkehrungen bei Feuersgefahr.

Die Stadtvv. Köhler und Herrmann bringen verschiedene Wünsche vor.

Stadtv. Neumeister bringt verschiedene Anregungen bautechnischer Art vor.

Stadtv. Staehlin begrüßt ebenfalls die Vorlage. Der Bauplatz sei recht günstig gelegen.

Stadtv. Müller bringt Wünsche bezüglich der Unterbringung der Krüppel vor.

Nach kurzen Bemerkungen des Stadtv. Baschang gibt Stadtbaurat Beichel einige Erläuterungen. Hinsichtlich der Rettungsmöglichkeiten bei Feuersgefahr würden die vorgebrachten Anregungen geprüft werden. Vom baupolizeilichen Standpunkte aus sei gegen den inneren Ausbau des Gebäudes nichts einzuwenden. Die Erstellung einer zweiten Treppe sei aber geplant.

Nach kurzen Ausführungen des Bürgermeisters Dr. Horstmann, Stadtv. Frühauf, Oberbürgermeister Siegrist, Stadtv. Heußer wurde die Vorlage angenommen.

Angenommen wurden auch die Vorlagen: Pflasterung der Kriegstraße und Verkauf von Gelände an die Schmiedemeister Friedrich und Josef Haus und an Verwalter Höfel.

Zu den Vorlagen äußern sich Stadtv. Herrmann (Verbreiterung des Durchgangs zwischen Sommer- und Winterstraße), Stadtv. Faaß, Bürgermeister Dr. Paul, Stadtv. Trenkle, Stadtv. Heinsheimer und Oberbürgermeister Siegrist.

Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Was die vor Beginn der Sitzung vorgenommenen Wahlen anlangt, teilt der Vorsitzende mit, daß die Wahl bezüglich des Pfründnerhauses infolge zu geringer Beteiligung nicht zustande gekommen sei.

Stadtv. Marum erklärt, daß die sozialdemokratische Fraktion sich an dieser Wahlhandlung nicht beteiligt habe, weil keines ihrer Mitglieder Berücksichtigung bei Aufstellung der Vorschlagsliste gefunden habe.

Die Wahl muß also nochmals vorgenommen werden.

Der Vorsitzende schließt sodann die Sitzung um ¼8 Uhr.

Sport.

Rasenspiele.

Pokal-Runde. Am Sonntag hat der Karlsruher Fußballklub Phönix auf seinem Sportplatze an der Rheintalbahn den „Verein für Rasenspiele Mannheim" zum Rückspiel der Privat-Pokalfußballrunde zu Gaste. Mannheim hat nach Beendigung der Ligaspiele eine Mannschaft zusammengestellt, die sich denen des Südkreises wohl zur Seite stellen darf. Ihre in letzter Zeit erzielten Resultate gegen Kickers Stuttgart in Mannheim 3 : 3, in Stuttgart 2 : 1, sowie gegen Phönix am vergangenen Sonntag 4 : 2, beweisen zur Genüge die hervorragende Spielstärke. Aus der Mannschaft ragen besonders hervor: der bekannte Leichtathletiker und Mittelläufer Trautmann; von den Stürmern Egetmeyer, der früher der ersten Mannschaft des Karlsruher Fußballvereins angehörte und nicht zuletzt der Torwächter Lemml, dessen bedeutendes Können hier schon mehrere Male bewundert werden konnte. Der Ausgang des Spieles ist zweifelhaft; Phönix wird seine Niederlage wett zu machen suchen, andererseits wird Mannheim alles aufbieten, seinen letzten Siegen einen neuen zuzufügen. Es steht daher ein besonders spannender Wettkampf bevor, der durch die faire Spielweise beider Mannschaften sehr genußreich zu werden verspricht. Das Spiel beginnt um ¼4 Uhr. Vorher stehen sich die 1b Mannschaften gegenüber, die sich beim Spiel in Mannheim ein unentschiedenes Resultat lieferten. Auch dieses Spiel dürfte von besonderem Interesse sein.

Wandern.

Die Sektion Karlsruhe des Badischen Schwarzwaldvereins hat in der näheren und weiteren Umgebung der Residenz verschiedene Fußwege ausgebessert und Neumarkierungen von Wegen vorgenommen. Eine wesentliche Ausbesserung erfuhren u. a. die Fußwege in den Gemeindewaldungen Grünwettersbach, Wolfartsweier, Ettlingenweier und Bruchhausen. Neu gebaut wurde ein Fußweg im Wald bei der ersten Straßenbiegung von Malsch nach Freiolsheim. Auf nachstehenden Strecken wurden Wegweiser und Pfeiler erneuert: Moosalbtal-Burbach, Busenbach-Etzenrot, Malsch-Freiolsheim, Jöhlingen-Wöschnaen, Berghausen-Grötzinger Gemeindewald, Saumweg bei Ettlingenweier, Marxzell-Pfaffenrot, Holzbachtal-Domänenwald-Langenalb-Neuenbürg, Kopfenberg-Berghausen, Spielberg-Ittersbach, Ettlingen-Grünwettersbach, Ettlingen-Schluttenbach (im Stadtwald), Grötzingen-Werrabronn, Jöhlingen-Berghausen, beim Mahlberg.

Wassersport.

:: **Mannheimer Regatta.** Die Ausschreibungen sehen den Meldeschluß für auswärtige Vereine am 14. Juni, für Verbandsvereine am 21. Juni vor. Für die Regatta am Sonntag, den 7. Juli, sind 16 Rennen ausgeschrieben, unter ihnen sind die bedeutendsten der Verbands- und Großherzogs-Vierer und Kaiser-Achter.

Leichtathletik.

fr. **Die Marathon-Prüfung im Berliner Sportpalast.** Das Prüfungslaufen für die deutschen Läufer im großen Berliner Marathonlauf findet am Sonntag im Berliner Sportpalast in der Potsdamerstraße, abends 8 Uhr, statt. Von bekannten deutschen Läufern sind noch einige Nachmeldungen hinzugekommen, darunter solche von P. Nettelbeck, Zernick, Pohl und Alex Förster. Auch der bekannte tschechische Läufer Anton Dvorak hat seinen Start in Aussicht gestellt. Von ausländischen Läufern dürfte außer Hayes (Amerika) noch der berühmte K. Stilton-England hinzukommen. — Die Strecke dieses Auswahlrennens ist auf 10 englische Meilen (gleich 16,090 Kilometer) festgesetzt worden.

Automobilistischer und sportlicher Boykott des Herzogtums Gotha. Der Magistrat der Herzoglichen Residenzstadt Coburg schreibt dem Allgemeinen Deutschen Automobil-Club, München (A. D. A. C.), wie folgt: „In verschiedenen Fach- und Tageszeitungen findet sich ein Aufruf des Präsidiums des A. D. A. C. in welchem, hingesehen auf das Gothaische „Gesetz, betreffend die Erhebung einer Abgabe von Kraftwagen zur Unterhaltung der Chausseen", an alle Kraftfahrer die Aufforderung ergeht, das Herzogtum Gotha zu meiden. Wenn auch in diesem Aufruf nur Gotha erwähnt ist, so wird doch, wie bereits hierher gerichtete Anfragen bestätigen, Coburg oft mit Gotha verwechselt, bezw. es werden beide Herzogtümer vielfach als ein Land angesehen. Es wäre uns daher im Interesse Coburgs von Wichtigkeit, wenn in weiteren Aufrufen ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht würde, daß im Herzogtum Coburg eine besondere Automobilabgabe, wie sie in Gotha eingeführt worden ist, nicht besteht." Der Allgemeine Deutsche Automobil-Club kommt diesem Ansuchen hiermit gerne nach, besonders schon deshalb, weil aus der Zuschrift deutlich die Wirksamkeit der Sperre über Gotha in allen interessierten Kreisen hervorgeht.

Luftfahrt.

n. **Baden-Oos,** 24. April. Das Luftschiff "Schwaben" hat auch heute die beabsichtigte Fahrt nach Frankfurt wegen der dortigen widrigen Windverhältnisse nicht unternommen.

Das Gordon-Bennetfliegen.

fr. **Leipzig,** 24. April. Die Teilnehmer an dem deutschen Ausscheidungsrennen zum Gordon-Bennet-Wettfliegen der Freiballone, das am nächsten Sonntag von hier aus stattfindet, sind jetzt folgendermaßen bestimmt: Ballon „O. Lilienthal" (Führer Dr. Bröckelmann, Mitfahrer Oberleutnant La Quiante), Ballon „Stuttgart II" (Führer A. Dierlamm, Mitfahrer Oberleutnant Henke), Ballon „Münster" (Führer F. Eimermacher, Mitfahrer Reg.-Baumeister Praper), Ballon „Continental II" (Führer Oberleutnant Ernst, Mitfahrer Leutnant Beutiel), Ballon „Osnabrück" (Führer Oberleutnant Hopfe, Mitfahrer Leutnant Klingemann), Ballon „Bielefeld" (Führer Leutnant Roenneberg, Mitfahrer Dr. Erich Born), Ballon „Nordhausen" (Führer Oberleutnant Riemann, Mitfahrer Ingenieur Lindner), Ballon „Hardefust" (Führer Hans Hiedemann, Mitfahrer Konsul Brandt.)

Für die Monate

Mai und Juni

neuhinzutretende Abonnenten erhalten unsere Zeitung von **heute** ab **bis zum 31. ds. Mts.**

GRATIS

und **franko** zugestellt.

Preis des Abonnements

für zwei Monate: durch die Blatträger zugestellt **Mk. 1.10,** durch die Post (einschließlich Postgebühr) **Mk. 1.43,** bei der Post abgeholt **Mk. 1.20** ∴ ∴

Probenummern zu Diensten.

Bestellungen nehmen entgegen: die Post, unsere Träger sowie die Expedition, Ritterstr. 1, p., Teleph. 203.

Verlag des Karlsruher Tagblattes.

Die Wohlfahrtsanstalten des „Vaterländischen Frauenvereins".

Als am 11. November 1866 der „Vaterländische Frauenverein" in Berlin ins Leben trat, fand er bereits ein Vorbild in dem schon 1859 von der Großherzogin Luise gegründeten „Badischen Frauenverein", der noch heute unter dem segensreichen Protektorat seiner hohen Gründerin steht und der z. Zt. in 423 Zweigvereinen 83 000 Mitglieder zählt. Der „Badische Frauenverein", der erste Frauenverein in Deutschland, der vaterländischen Zwecken diente, wurde richtgebend und bahnbrechend in deutschen Landen. Die Ziele des Vereins: in Kriegszeiten Fürsorge für Verwundete und Erkrankte, in Friedenszeiten Betätigung auf allen Gebieten der Wohlfahrtspflege, begeisterten Tausende von deutschen Frauen, Tausende drängten sich zu der Arbeit, die Frauenarbeit im höchsten Sinne des Wortes ist.

Die Grundsätze des Badischen Frauenvereins nahm auch der norddeutsche „Vaterländische Frauenverein" auf, der seine Wirksamkeit gegenwärtig auf Preußen, die beiden Großherzogtümer Mecklenburg, auf Oldenburg, Braunschweig, die Thüringischen Staaten und die Hansastädte erstreckt und der dank seines umfassenden Betätigungsgebietes eine weitgehende Wohlfahrtspflege entfalten konnte. Der unter dem Protektorat der Kaiserin stehende Vaterländische Frauenverein zählt z. Zt. in 21 Verbänden und 1542 Vereinen 482 952 Mitglieder. Ein durch eine kürzlich herausgegebene Statistik ermöglichter Ueberblick über die vom Vaterländischen Frauenverein gegründeten Wohlfahrtsanstalten gibt ein imposantes Bild von der Arbeitskraft, dem Opfersinn und der werktätigen Liebe deutscher Frauen.

Der Vaterländische Frauenverein besitzt 109 Vereinshäuser, 2 Seminare für Haushaltungslehrerinnen, 135 Knaben- und Mädchenhorte, 29 Mutterberatungsstellen, 56 Krankenhäuser, 73 Hauswirtschaftsschulen, 416 Krippen und Kinderbewahranstalten, 21 Schwesterschaften vom Roten Kreuz, 1519 Gemeindepflegestationen, 54 Kochschulen, 87 Volksküchen, 1 Lupusanstalt, 48 Siechenhäuser, 2 Lungenheilstätten, 15 Walderholungsstätten, 39 Auskunfts- und Fürsorgestellen für Tuberkulose.

Die Zahlen sprechen für sich selbst; sie zeigen, welch ein gewaltiger Faktor die Frauenarbeit auf dem Gebiete der Wohlfahrts- und Gesundheitspflege geworden ist.

Alle Landes-Frauenvereine, welche übereinstimmend die oben gekennzeichneten Ziele verfolgen, schlossen sich am 12. August 1871 zusammen zum „Verband der Deutschen Landes-Frauenvereine vom Roten Kreuz." Diesem Verbande gehören gegenwärtig an: Der Vaterländische Frauenverein, der Badische Frauenverein, der Bayrische Frauenverein vom Roten Kreuz, der Sächsische Albertverein, die Zentralleitung für Wohltätigkeit in Württemberg, der Hessische Alice-Frauenverein für Krankenpflege, der Mecklenburgische Marien-Frauenverein und das Patriotische Institut der Frauenvereine für das Großherzogtum Sachsen.

A. Bl.

Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten ersehen.)

Donnerstag, den 25. April.

Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Residenztheater. Vorstellung.
Welt-Kinematograph. Vorstellung.
Kaiser-Kinematograph. Vorstellung.
Metropol-Theater. Vorstellung.
Zentral-Kino. Vorstellung.
Luxeum. Vorstellung.
Kaiser-Panorama. Geöffnet von 2 bis 10 Uhr.
Turngemeinde. Damenabt. C., 1/2 9 — 1/2 10 Uhr, Gutenbergschule, Frauenabt. 1/2 9—1/2 10 Uhr, Höh. Mädchenschule.
Männerturnverein. Allgem. Turnen 8—10 Uhr, Zentralturnhalle, II. Damenabteilung 6—7 Uhr, Oberrealschule.
Turngesellschaft. Männer-Riege 8—10 Uhr Realgymnasium, I. Damenabteilung 8—10 Uhr, Mädchenabteilung 1/2 7—1/2 8 Uhr, Schillerschule.
Schwarzwaldverein. Vereinsabend im „Moninger".
Bill-Klub Vereinsabend im „Weißen Berg".
Museums Gesellschaft. 8 Uhr Bunter Abend.

Aufbewahrung
von
Pelz- und Wollwaren
unter Garantie gegen
Motten- und Feuerschaden
Adolf Lindenlaub
Kürschnermeister
Kaiserstrasse 191 *Telephon 846.*
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt.

Telegraphische Kursberichte.

24. April 1912.

New York.

Rock Island	29 5/8
Southern Railway	29 3/4
Atch.-Topeka	108 3/8
Canadian Pacific	253 3/4
Chicago Milwaukee	111 1/8
Denver & Rio Grande pref.	41 3/4
Erie common	37 1/2
Union Pacific	173 1/4
Louisville & Nashville	160.—
Southern Pacific	113 3/8
United States Steel Corp.	71 5/8
„ „ „ „ pref.	112 3/4

Berlin (Anfang.)

Oesterr. Kreditaction	199.—
Berliner Handelsges.	166 7/8
Comm.- u. Disk.-Bank	113 1/8
Darmstädter Bank	122.—
Deutsche Bank	256.—
Disconto-Commandit	183 3/8
Dresdner Bank	153 1/8
Baltimore and Ohio	108 3/8
Bochumer	229 1/4
Laurahütte	178 3/8
Harpener	197 1/4

Tendenz: fest.

Wien (Vorbörse.)

Oesterr. Kreditaction	635.76
Länderbank	531 1/2
Staatsbahn	727 1/2
Lombarden	105.—
Marknoten	117.90
Oesterr. Kronenrente	89.05
„ Papierrente	91.75
Ungar. Goldrente	108 1/2
„ Kronenrente	88.95
Skoda	731.—

Tendenz: ruhig.

London (Anfang.)

Amalgamated	85.—
Chartered	30.—
De Beers	20 1/8
East Rand	3 3/8
Goldfields	4 1/8
Randmines	6 3/4
Anaconda	8 3/8
Atchison comm.	111 1/2
„ pref.	105 1/4
Chicago Milwaukee	114.—
Denver pref.	23 7/8
Louisville & Nashville	164.—
Union Pacific	178 3/4
U. St. Steel comm.	73 3/4
„ „ „ Prefer	115 3/4
Rock Island Comp.	30 5/8
Southern Pacific Shares	116 1/2

Tendenz: fest.

Paris (Anfang.)

3% Franz. Rente	92.60
4% Italiener	—.—
4% Spanier	94.97
4% Türken (unifiz.)	89.65
Türkenlose	—.—
Banque Ottomane	—.—
Rio-Tinto	1970—

Tendenz: fest.

Frankfurt (Anfang.)

Oesterr. Kreditactien	198 5/8
Disconto-Commandit	183 3/4
Dresdner Bank	153 1/4
Staatsbahn	153 3/8
Lombarden	17.—

Tendenz: fest.

Karlsr. Stadtanleihe.

3 1/2 % v. 1902 kdbr. ab 1907	—.—
3 1/2 % v. 1903 kdbr. ab 1908	—.—
3% von 1886	90.50 bz
3% von 1889	90.30
3% von 1896	—.—
3% von 1897	82.80 bz

Frankfurt (Mitt.-Börse.)

Wechsel Amsterdam	169.51
„ Antw.-Brüssel	80.675
„ Italien	80.275
„ London	204.50
„ Paris	81.125
„ Schweiz	80.95
„ Wien	84.70
Privatdiskont	3 7/8 %
Napoleons	16.22
3 1/2 % Reichs-Anleihe	90.65
3% „	81.15
3 1/2 % Preuß. Consols	90.65
4% Italiener	—.—
Oesterr. Goldrente	96.10
4% Russen 1880	90.80
4% Serben	84.90
Ungar. Goldrente	91.05
Badische Bank	129.40
Darmstädter Bank	122 1/2
Deutsche Bank	255 3/4
Disconto-Commandit	183 7/8
Dresdner Bank	153 1/2
Oesterr. Länderbank	133.90
Reichsbank	137.50 B
Rhein. Kreditbank	135.60
Schaaffh. Bankv.	127 3/4
Wiener Bankv.	134 1/2
Ottomanbank	135.—
Bochumer Gußstahl	229 5/8
Laurahütte	178 1/2
Gelsenkirchner	196 5/8
Harpener	197.
Spinnerei Ettlingen	108.70 G

Tendenz: fest.

Frankfurt (Mitt.-Börse) (Schluß.)

4% Reichsanleihe unk. bis 1918	101.50
3 1/2 % Reichsanl. unk. bis 1918	90.75
4% Preuß. Consols unkündbar bis 1918	101.65
3 1/2 % Preuß. Cons. unk. bis 1918	90.65
4% Bad. Anl. v. 1901	100 —
4% „ „ v. 1908 09	100.—
4% „ „ v. 1911 unkündbar 1921	100.10
3 1/2 % Bad. Anl. abg. i. fl.	—.—
3 1/2 % Bad. Anl. abg. i. Mk.	93.—
3 1/2 % Bad. Anleihe v. 1892 94	90.80
3 1/2 % Bad. Anl. v. 1900	91.25
3 1/2 % „ „ v. 1902	89.10
3 1/2 % „ „ v. 1904	89.10
3 1/2 % „ „ v. 1907	89.15
4% Rhein. Hyp.-Bank Pfdbr. 1921	99.80
3 1/2 % Rhein. Hyp.-Bk. Pfdbr. 1914	88.70
4% Ross. Staatsr. v. 1902	89.90
4% Türken, neue	—.—
Türkische Lose	171.20
4% Ung. Staatsr. v. 1910	89.70
Südd. Diskonto-Gesellsch.	116.20
Cementwerk Heidelberg	154 —
Bad. Anilin- u. Sodafabr.	493 1/2
Deutsche Gold- u. Silber-Scheid.-Anstalt	1112 1/2
Holzverkohl.-Ind. Konst.	325.20
Allgem. Elekt.-Ges. Berlin	263 3/4
Schuckert Elekt., Nürnbg.	159 3/4
Maschinen-Fabr. Badenia Weinheim	175.—
Maschinen-Fabr. Gritzner Durlach	275.—
Masch.-Fabrik Karlsruher	163.—
Motoren-Fabr. Oberursel	144.—
Zellstoff-Fabrik Waldhof	239.90
Zuckerfabrik Bad. Wagh.	215.16
Bochumer Bergb. u. Gußst.	229 5/8
Harpener Bergbau	197.—
Phönix Bergb. u. Hüttenbtr.	262 5/8
Hamb.-Amerika Paketf.	141.—
Norddeutscher Lloyd	111 5/8
Sebold Durlach	143.—
3% Preuß. Consols	81.20
4% Badener v. 1901	100.10
4% „ v. 1911	100.25
3 1/2 % „ v. 1900	91.10
3 1/2 % „ v. 1904	—.—
3 1/2 % „ v. 1907	—.—
3 1/2 % „ conv.	—.—
Russen-Noten	216.05
Oesterr. Kreditactien	199.—
Disconto-Commandit	183 5/8
Dresdner Bank	153.—
Nationalbank f. Deutschland	122 1/2
Russ. Bank f. auswärtigen Handel	155.—
Süddeutsche Disconto-Gesellschaft	116.70
Canada Pacific	252 5/8
Bochumer Gußstahl	228 3/4
Deutsch-Luxemburger	182 1/2
Laurahütte	178 3/8
Gelsenkirchner	196 3/8
Harpener	195 1/4
Phönix	262.—
Dynamit Trust	189 1/4
Elektr. Allg. (Edison)	262.80
„ Schuckert	160.—
Elektr. Siemens & Halske	241.40
Gritzner Maschinenfabrik	275.—
Deutsche Gas-Glühlicht-Gesellschaft	676.40
Deutsche Waffen-Munition	470.—
Brauerei Sinner	283.—
Pest. Ung. Commercial-Bk.-Pfdbr.	91.75
Pest. Ung. Commercial-Bk.-Oblig.	92.25
4 1/2 % Ungar. Lokalbahn	97.—
Privatdiskont	3 3/4 %

Tendenz: ruhig, aber fest.

Frankfurt (Nachbörse.)

Oesterr. Kreditactien	198 3/4
Deutsche Bank	255 3/4
Disconto-Commandit	183 7/8
Dresdner Bank	153 3/8
Staatsbahn	153 3/8
Lombarden	16 7/8

Tendenz: fest

Berlin (Schluß.)

4% Reichsanleihe	101.60
3 1/2 % „	90.70
3% „	81.30
4% Preuß. Consols	101.70
3 1/2 % „ „	90.70

Berlin (Nachbörse.)

Oesterr. Kreditactien	199.—
Berliner Handelsges.	166 3/4
Deutsche Bank	256.—
Disconto-Commandit	183 5/8
Dresdner Bank	153.—
Lombarden	176 7/8
Baltimore and Ohio	108 1/2
Bochumer	223 3/4
Laurahütte	178 3/8
Gelsenkirchner	196 3/8
Harpener	196.—

Tendenz: ziemlich fest.

Frankfurt (Abendbörse.)

Oesterr. Kreditactien	198 3/4
Disconto-Commandit	183 3/4
Dresdner Bank	153 1/4
Deutsche Bank	256.—
Staatsbahn	153 3/8
Lombarden	16 7/8
Bochumer	229 1/4
Gelsenkirchner	196 1/2
Harpener	196 3/4
Laurahütte	178 3/8

Tendenz: fest.

Paris (Schluß).

3% Rente	93.45
4% Italiener	94.40
3% Portugiesen Ser. I	—.—
4% Serben	—.—
4% Spanier	—.—
4% Türken (unifiz.)	89.77
Türkenlose	206—
Banque Ottomane	686.—
Banque Paris	1767.—
Rio Tinto	1970.—
Randmines	168.—
De Beers	510.—
Robinson	130.—
Eastrand	83.—
Goldfields	113.—

Tendenz: fest.

Reichsbank - Diskont 5%

Just Wolfram-Lampen sind gut und haltbar

Verlangen Sie überall ausdrücklich das Fabrikat der „Wolfram-Lampen" Aktien-Ges., Augsburg. Vertretung und Lager: Wilhelm Nuding, Karlsruhe, Akademiestrasse 28. Abgabe nur an Wiederverkäufer.

Stets das „Neueste"
Die größten Vorteile
in **Waschblusen**
bietet Ihnen
Burchard's Blusen-Verkauf Kaiserstr. 143.

Empfehle meinen soeben eingetroffenen
Ceylon-Tee
zu M 2.50 und 3.— das Pfund, direkt von der Plantage. Hohe Referenzen. Muster gratis. Postkarte genügt.
R. Egremont, Bunsenstrasse 12.

Saat- u. Speise-Kartoffel
liefert bei Waggonladung zu den billigsten Preisen
Max Wertheimer, Bühl i. B.
Telephon 90.

Weißer Käs
(Bibbeleskäs), sehr feines Aroma, als Frühjahrskur sehr zu empfehlen, per Pfd. 25 Pf., sowie feinsten
Rahm,
per Liter 80 Pf.
Hygien. Milchversorgungsanstalt, Gerwigstraße 34, Telephon 1648.

Klavier-stimmen
bei gewissenhafter Ausführung und mäßigen Preisen in und außer Abonnement übernimmt
J. Kunz,
Karl-Friedrichstraße 21
(Rondellplatz).

Herren- und Damen-Panama-Hüte
werden **innerhalb 2 Tagen gewaschen** und neu hergerichtet.
Th. Zenker,
Kaiserstrasse 65.

Schönheitspflege.
Elektr. Kopf- u. Gesichts-Massage.
Gesichts-Dampfbäder.
Manicure
Wilh. Schmitt
Friseurgeschäft
Herrenstr. 17 Telephon 1583.

Sonder-Angebot
in
Blusen.

Solide weiße **Batist-Blusen** halsfrei u. mit Stehkragen, mit Valenciennes und Handstickerei-Garnitur Mk.	3.50
Dito mit reicher Stickerei und à-jour-Garnitur Mk.	4.75
Chice **Batist-Blusen** mit Jabot und echter Irlande-Garnitur Mk.	5.—
Seiden-Batist-Blusen mit reicher Falten-Garnitur, Handstickerei und Einsätzen Mk.	5.75
Elegantes **Stickerei-Kleid** Mk.	16.75

Neu aufgenommen:
Fertige und halbfertige **Wasch-Roben, Backfisch-Blusen.**
Geschwister Baer,
Spezialhaus für Braut- u. Kinder-Ausstattungen,
Telephon 579. — 49 Waldstraße 49.

Jul. Mack Nachf., Herrenschneiderei.
Garantie für guten Sitz und nur erstklassige Arbeit.
Herrenstraße 12. Telephon 2399.
Große Auswahl deutscher und englischer Stoffe.

Residenz-Theater, Waldstraße 30.
Unter anderem: Von 6 Uhr ab
Die Schatten der Vergangenheit.
Sittendrama in 2 Akten.
(In Berlin zensiert.)

Wichtig für Dekorateure!
Gold- und **Silberborten** in verschiedenen Breiten (modernste Muster) wegen Aufgabe des Artikels billigst abzugeben.
Kunststickerei-Atelier **Winkler,**
Lessingstrasse 26 im Laden.

Portier.
Wir suchen zum baldigen Eintritt einen gewissenhaften und energischen Mann, der befähigt ist, die Stellung eines **Kontrolleurs** auszufüllen. Bei zufriedenstellenden Leistungen Lebensstellung. Vorstellung von 11 bis 12 Uhr.
Hermann Tietz.

Alte Brauerei Bischoff.
Heute Donnerstag
Schlachttag.
Dienstags-Spezialität:
Schweinsknöchel mit Kraut,
wozu höflichst einladet
Hch. Seitz.

Restaurant
„Goldenes Kreuz",
am Ludwigsplatz.
Heute Donnerstag
wie jeden Donnerstag
Schlachttag.
Fortwährend reines Schweinefett zu haben.
Wilhelm Stein,
Metzger und Wirt.

„Goldener Adler"
Karl-Friedrichstraße 12.
Jeden Montag u. Donnerstag
Schlachttag.
Von 5 Uhr ab die so beliebten
Schlachtplatten,
was empfehlend anzeigt
Ernst Müller.

Restauration zur Albtalbahn
beim neuen Bahnhof!
Heute Schlachttag.
Frau H. Schneider Wtw.

Stellen-
Angebote und -Gesuche zeigt man vorteilhaft an im Stellenmarkt des
Karlsruher Tagblatt.
Auf eine kleine Anzeig erhält man zahlreiche
Angebote.

Offene Stellen

Weiblich

Modes.
Feines Putzgeschäft sucht auf nächste Saison eine tüchtige erste Kraft. Offerten mit Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. unt. Nr. 5501 ins Tagblattbüro erbeten.

Für unsere Expedition suchen wir ein zuverlässiges, elegantes
Fräulein
zum Packen, sowie 4—5 tüchtige
Büglerinnen
bei sehr guter Bezahlung u. dauernder Stellung.
Dampfwaschanstalt Unterreichenbach,
Oberamt Calw, bei Pforzheim.

Rock-, Taillen-, Hilfsarbeiterinnen und Lehrmädchen
sofort gesucht.
J. Dillich, Damenschneider, Goethestraße 31, 2. Stock.

Für kaufmännisches Büro wird jüngeres Fräulein (Anfängerin), welches Adlermaschine schreiben kann, zum baldigen Eintritt gesucht. Stenographie wird nicht verlangt, da mit Diktiermaschine „Parlograph" gearbeitet wird. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 5522 ins Tagblattbüro erbeten.

Nähfräulein und **Lehrmädchen** sofort gesucht.
Herrenstraße 15, 1 Tr. links.

Kleidermacherin.
Eine **Zuarbeiterin** kann **sofort** eintreten: **Rudolfstr. 26,** 4. St. r.

Mehrere tüchtige
Kragenbüglerinnen
für dauernde Arbeit auf sofort gesucht.
Julius Icken,
Dampfwaschanstalt Bulach bei Karlsruhe.

Hohen Verdienst
finden Damen jed. Standes durch Uebernahme ein. Vertretung echt. Schweizer Stickereien, Roben, Wäschestickerei, an allen Plätzen. Bes. geeignet f. Näherinnen. Hohe Provision. Off. unter Nr. 5506 ins Tagblattbüro erbeten.

Köchin, jüngere, kann bei hohem Lohn auf 1. Mai eintreten:
Gottesauer Schlößle,
Durlacher Allee 27.

Auf 1. Mai
Köchin gesucht, die neben anderem Mädchen Hausarbeit übernimmt. Frau Assessor **Obkircher,** Rheinbahnstraße 18.

Suche für sof. ein braves, ehrl. **Mädchen,** welches des Morgens im Haushalt mithilft u. des nachmitt. serviert: Kronenstr. 46, 2. Stock.

Solides, besseres Mädchen
auf 1. oder 15. Mai gesucht, für Laden und Mithilfe im Haushalt. Kost und Wohnung im Hause. Offerten unter Nr. 5438 ins Tagblattbüro erbeten.

Gesucht auf 1. Mai: solides, tüchtiges **Mädchen,** das schon in besseren Häusern gedient hat, gut kochen kann und die Hausarbeit versteht. Vorzustellen von 2 Uhr ab: Redtenbacherstraße 25, 2 Stock.

Einfaches, braves
Mädchen
zu kinderlos. Familie (2 Person.) sofort oder 1. Mai gesucht. Vorzustellen zwischen 2 und 4 Uhr.
Weinbrennerstraße 50, 2. Stock.

Zuverlässiges Mädchen,
das selbständig kochen kann und etwas häusl. Arbeit besorgt, findet auf 1. Mai Stellung in kl. Fam.
Waldstraße 32, 2. Stock.

Ein **Mädchen,** das bürgerlich kochen kann u. häusl. Arbeiten versteht, findet auf 1. Mai 1912 dauernde Stelle bei Frau **G. Schneider,** Herrenstr. 19, Laden.

Ein ordentliches, fleißiges, jüngeres Mädchen gesucht auf sofort oder 1. Mai: Kaiser-Allee 31, 2. Stock.

Ein tüchtiges, einfach. **Mädchen,** das sich willig aller Hausarbeit unterzieht, wird auf 1. Mai gesucht. Näh. Schützenstr. 42, Laden.

Dienstmädchen zu kleiner Familie per sofort oder 1. Mai gesucht: Marienstraße 16, 2. Stock.

Zum 1. Mai oder später tüchtiges
Dienstmädchen
gesucht, das die Hausarbeit gründlich versteht und etwas kochen kann: Karlstraße 19 II.

Mädchen-Gesuch.
Wegen Krankheit meines Mädchens suche ich ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes, fleißiges u. gut empfohlenes Mädchen. Fräulein **Griesbach,** Leopoldstr. 51.

Gesucht per sofort oder 1. Mai sauberes
Mädchen
das bürgerlich kochen kann u. die Hausarbeit willig versieht. Guter Lohn u. Behandlung. Vorz. Kronenstraße 35.

Ein fleißiges, ehrliches **Hausmädchen** wird per sofort oder 15. Mai gesucht. Zu erfragen Bahnhofstraße 56, 3. Stock.

Fleißiges Mädchen,
welches kochen kann und willig Hausarbeit versieht, auf 1. Mai bei hohem Lohn gesucht.
Marienstraße 11, Laden.

Zuverlässiges Mädchen,
welches alle häuslichen Arbeiten verrichtet und gut kochen kann, für kinderlosen Haushalt auf 1. Mai gesucht. Vorzustellen: 2½ bis 4½ Uhr Eisenlohrstraße 43, part.

Ein tüchtiges
Mädchen,
das selbständig kochen kann und die häuslich. Arbeiten mitbesorgt, auf 1. Mai gesucht. Zu erfragen Moltkestraße 19, parterre.

Gesucht auf 15. Mai zu kleiner Familie fleißiges, ehrliches **Mädchen,** das schon in feinem Hause gedient hat, für Küche u. Haushalt: Redtenbacherstr. 25, 3. Stock.

Ein ordnungsliebendes, einfach., braves Mädchen, das schon in Stellung war, wird für häusliche Arbeiten zu kl. Familie gesucht.
Hirschstraße 65, 3. Stock.

Ein junges, einfaches, braves
Mädchen
zur Mithilfe im Haushalt sofort gesucht: Waldstraße 25, Laden.

Mädchen-Gesuch.
Ein fleißiges, reinliches und solides Mädchen mit guten Zeugnissen findet per 1. Mai Stelle:
Kronenstraße 43, 2. Stock.

Nach Düsseldorf
2 jüngere **Mädchen** in kl. Hotel gesucht. Ausk. Yorkstr. 37, pt. r.

B. Stellen finden sofort: Herrschaftsköchinnen, Alleinmädchen, Haus- und Küchenmädchen, Kellnerin. **Helene Böhm,** Kronenstraße 18, 2. Stock, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.

Suche auf 1. Mai oder sofort ein **einfaches Küchenmädchen.**
Restauration Ziegler,
Bahnhofstraße 18.

Tüchtiges Mädchen,
das zu Hause schlafen kann, für häusliche Arbeit tagsüber gesucht:
Waldstraße 62, 2. Stock.

Schulentlassenes **Mädchen** tagsüber zu kl. Familie (1 Kind) auf 1. Mai gesucht.
Augartenstraße 47, 1. Stock.

Ein Lehrmädchen
gegen sofortige Vergütung und ein
jüngeres Mädchen
für leichte Putzarbeiten im Laden für sogleich oder 1. Mai gesucht. Näheres Kaiserstraße 193/195 im Spielwarenladen.

Lehrmädchen gesucht.
Junges Mädchen aus achtbarer Familie kann bei mir das Frisieren erlernen. Frau **A. Hildenbrand,** Erbprinzenstraße 36.

Lehrmädchen.
Tochter aus guter Familie bei sofort. Bezahlung zum 1. Mai ges. **Franck & Cie.,** vorm. P. Buschini, Kaiserstraße 110.

Wer?
Lust hat, das Handschuhwaschen u. Färben gründlich zu erlernen, beliebe Offerten unter Nr. 5476 im Tagblattbüro abzugeben.

Putzfrau,
saubere, pünktliche, für Freitag nachmittag gesucht: Eisenlohrstraße 18, 1. Stock.

Laufmädchen.
Ein schulfreies **Mädchen** für **sofort gesucht.**
Eckert-Kramer
Karl-Friedrichstraße 22.

Monatstelle.
Unabhängige Frau od. Mädchen mehrere Stunden im Tag für dauernd gesucht. Eventuell auch ein Mädchen für den ganzen Vormittag: Sofienstraße 36, 2. Stock.

Männlich

Tücht. Schneider als Hilfsarbeiter in Damenschneiderei gesucht.
J. Dillich, Damenschneider,
Goethestraße 31.

Tüchtiger Schuhmacher
für neue Arbeit gesucht:
Ritterstraße 2, Laden.

Gebild. jung. Mann,
mögl. Kaufmann, mit **Kunstinteresse** und guten Umgangsformen, welcher sich in feinem Kunstgeschäft weiterbilden will, **findet Stelle** als **Volontär, resp. Verkäufer.** Offerten unter Nr. 5520 ins Tagblattbüro erbeten.

Reisende, Hausierer
i. ganz. Kr. Karlsr. sof. ges. z. Verk. v. neupatent. konkurrenzlos. Gebr. Art., **unentbehrl. f. jed. Haush.,** Landw., Eisenhandlg., Metzg., Kolw., Drog., Sport- u. Schuhgesch. Hoh. steig. Prov. Verd. 2—20 *M* täglich. Offerten hauptpostlagernd 10 681.

Stellen-Gesuche

Weiblich

Kontoristin.
Fräulein, 18jährig, 3 Jahre auf Vers.-Büro tätig, firm in allen Kontorarbeiten, Kenntn. in Buchhaltung, sucht alsbald Anfangsstellung. Gefl. Off. unter Nr. 5505 ins Tagblattbüro erbeten.

Fräulein
sucht Stelle auf Büro, eventl. als Beihilfe im Laden und Haushalt. Off. u. Nr. 5525 ins Tagblattbüro.

Modes.
Tüchtige 1. Arbeiterin sucht per 1. Sept. evtl. früher Stellung. Off. u. Nr. 5410 ins Tagblattbüro erb.

Aelteres Mädchen, das der feinen u. bürgerl. Küche, sowie den übr. Hausarb. vorstehen k., **sucht Stelle** bei alleinst. Herrn o. kindl. Ehepaar auf 1. Mai. Offerten u. Nr. 5498 ins Tagblattbüro erbet.

Besseres Mädchen, perfekte Köchin, **sucht Alleinstellung** in kleinen, feineren Haushalt auf 1. Mai. Offerten unter Nr. 5387 ins Tagblattbüro erbeten.

Suche für mein Fräulein, perfekt französisch sprechend, bewandert in feinen Handarbeiten, Stopfen, Flicken, **Stellung.** Frau Regierungsrat **Frischmuth,** Händelstraße 5.

Gebild. Fräulein sucht Anfangsstellung als Kindergärtnerin, evtl. als Stütze. Familienanschluß und kl. Taschengeld. Eintritt nach Belieben. Off. unter Nr. 5403 ins Tagblattbüro erbeten.

Jung., fleiß. **Mädchen,** das etwas kochen u. nähen kann, sucht auf 1. Mai Stelle bei kleiner Familie: Bahnhofstraße 54, 3. Stock.

Gebildetes, tüchtiges Fräulein wünscht Stellung auf 1. od. 15. Mai als
Stütze oder Wirtschaftsfräulein,
perfekt im Kochen, Schneidern, Bügeln und allen Arbeiten. Gute Zeugnisse zur Verfügung. Offert. erbittet T. W. 100 postlagernd Greiz i. Voigtl.

Fleißiges Mädchen,
16 Jahre alt, sucht Stellung bei kleiner Familie. Zu erfragen Schützenstraße 12, 2. Stock.

Witwe mit sehr guten Zeugniss. von mehrjährigen Stellungen als Pflegerin u. Haushälterin, sucht wieder passende Stellung. Näheres Zirkel 10, 3. Stock.

Tücht. Köchin sucht hier u. auswärts zur Aushilfe Stelle. Zu erfragen Marienstraße 27, 5. St.

Fräulein, 28 Jahre alt, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, **sucht** per 1. Juni **Stellung** als **Haushälterin,** am liebsten zu einzelnem Herrn. Off. unter Nr. 5447 ins Tagblattbüro erb.

Sonder-Preise

Donnerstag bis einschließlich Sonntag. **Soweit Vorrat.**

Sonnenschirme

Batist, weiß, mit Spitzen oder farbig		1.75
Wasch-Schirm, farbig		2.75
Satin de chine, schwarz, gemustert	2.25	3.75
„Korea", Seide, mit Futteral, neue Farben		4.25
„Edith", Seide, sehr elegant		5.50
„Gerta", Seide, mit Futteraltasche und Schleifengarn		7.00

Entoutcas (für Sonne und Regen)

Halbseide mit Atlasborde	3.90
Changeant Halbseide mit Futteral	4.50
Satin de chine mit Borde	5.25
Edelhalbseide mit fester Ripskante	7.25
„My Darling" Stock Patridge mit Büffelhorn	13.50

Regenschirm für Damen und Herren, Satin de chine, festkantig, mit Futteral 6.00

Hermann Tietz

Danksagung.
Für die während der Krankheit und beim Hinscheiden unseres lieben Gatten und Vaters
Wilhelm Wetz sen.
erwiesene wohltuende Teilnahme danken herzlich.
Karlsruhe, April 1912.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Aelteres **Mädchen** sucht Stelle in einf. Privathaus per sofort. Zu erfragen bei **B. Kurz,** Adlerstr. 22, Hinterhaus, 2. Stock.

Schulentlass. **Mädchen,** d. Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle für nachmitt. zu 1—2 Kindern. Näh. Mühlburg, Eisenbahnstr. 2c, 4. St.

K. Küchenmädchen
sucht Stellung auf 1. Mai durch Frau **Ida Zymowski-Kühlenthal,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Zähringerstraße 72.

Jüngeres Mädchen aus guter Familie wünscht sofort als **Lehrmädchen,** am liebsten in Schuhgeschäft, einzutreten Offert. u. Nr. 5482 ins Tagblattbüro.

Perfekte Köchin empfiehlt sich bestens bei Festlichkeiten od. zur Aushilfe. Gefl. Bestellungen im Brotladen, Zähringerstr. 53a.

Junge, fleiß. Frau sucht Arbeit im Waschen u. Putzen. Näheres Karlstraße 70, 4. Stock.

Jackenkleider,
Fasson, von 20 *M* an, Garantie für guten Sitz.
Damenschneider Ad. Domsch und **Frau,** Werderstr. 22, 4. Stock.

Damenkleider
werden nach neuester Art gutsitzend angefertigt. Frau **Anna Herm,** Herrenstr. 15, 1 Tr. links.

Perfekte Schneiderin
empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Heute zu sprechen, später Karte erbeten. Adresse im Tagblattbüro zu erfragen.

Näherin nimmt noch Kunden im Ausbessern v. Wäsche u. Kleidern in u. außer dem Hause an. (Hotel bevorzugt.) Zu erfragen Zähringerstraße 72, parterre.

Tüchtige Näherin
hat noch einige Tage zu vergeben für **Weißzeug,** sowie Wäsche- und Kleiderreparatur. Gefl. Offerten u. Nr. 5513 ins Tagblattbüro erb.

Gegen freie Wohnung
übernimmt alleinst. Pers. die **Instandhaltung v. Büro od. Wohng.** Gute Referenz. steh. zu Diensten. Näheres im Tagblattbüro.

Danksagung.
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem schweren Verlust, der uns in dem Heimgang meines innigstgeliebten Mannes, unseres lieben Schwagers, Onkels und Großonkels
Hermann Muzelius
betroffen hat, spreche ich im Namen der trauernd Hinterbliebenen den herzlichsten Dank aus.
Karlsruhe, den 23. April 1912.
Klauprechtstraße 6
Mathilde Muzelius, geb. Korn.

Maschinenstrickerei M. Kamm empfiehlt sich für Neuarbeiten sowie im Anstricken. Gefl. Aufträge im Bäckerladen, Zähringerstr. 53a.

Zuverläss. Frau sucht Kunden im Waschen u. Putzen, halbe oder ganze Tage, auch einige Stunden: Lessingstraße 43, Hinth., 3. St. r.

Männlich

Kaufmann,
tüchtiger, sucht Stellung auf Büro. Eintritt kann evtl. sofort erfolgen. Gefl. Offerten unt. Nr. 5495 ins Tagblattbüro erbeten.

Das **Einziehen von Rechnungen** jeder Art besorgt: **K. A. Vogel,** Bürgerstraße 5.

Uebernehme das **Spritzen von Gärten.** Offerten erb. an Scheffelstraße 10, 3. Stock rechts.

Für Tapezier. Empfehle mich bei Stores-, Markisenbeschläg. u. sonst. vorkomm. **Schlosserarbeiten** schnellstens und billigst. **Eduard Meeß,** Schlossermeister, **Amalienstraße 43. Kochherde,** neue und 1 gebr., weg. Wegzug sehr billig.

Heiraten
jeden Standes für Herren u. Damen vermittelt unter strengster Diskretion: **K. A. Vogel,** Bürgerstraße 5.

BILL CLUB gegr. 1903.
Jeden Donnerstag
Billabend
im Lokal „Weisser Berg".
Der Vorstand.

Schwarzwaldverein
(Sektion Karlsruhe).
Donnerstag, den 25. April 1912,
Vereinsabend
im Moninger (Konkordiasaal).
Vortrag:
Allerlei Reise-Erinnerungen.
(Kanarische Inseln, Tanger, Algier usw.) Fortsetzung.